

MIT NRW: Taktgeber für Mehr Arbeit – Mehr Wettbewerb – Mehr Zukunft!



„Man muss sich freuen können, wenn andere die eigenen Forderungen übernehmen“, formuliert es Hartmut Schauerte und kann dabei auf ein erfolgreiches Jahr für die MIT in der Umsetzung der eigenen Beschlüsse zurückblicken. Seit vielen Jahren und Jahrzehnten beklagte die Mittelstandsvereinigung den Trend, Arbeitslosigkeit mit Arbeitszeitverkürzungen bekämpfen zu wollen. Die Milchmädchenrechnung, man könne die Arbeit so auf mehr Schultern verteilen und damit Arbeitslosigkeit bekämpfen, wurde bei jeder Tarifvertragsrunde seitens der Gewerkschaften erneut vorgebracht. Dies führte in diesem Falle zwar dazu, dass die Pro-Kopf-Arbeitsstunden in Deutschland kontinuierlich fielen (siehe Grafik), die Arbeitslosigkeit aber ebenso kontinuierlich weiter stieg. Wiederholung macht eine falsche Annahme leider nicht richtiger!

Dass nur durch mehr Arbeit und mehr Wachstum der Standort Deutschland wieder wettbewerbsfähiger wird und sowohl unsere Exportchancen, Investitionsentscheidungen im Ausland und damit Wirtschaftswachstum mit Kostenfaktoren, Produktivität

und Arbeitszeitflexibilität zusammenhängen, war lange Zeit die Botschaft eines einsamen Rufers in der Wüste.

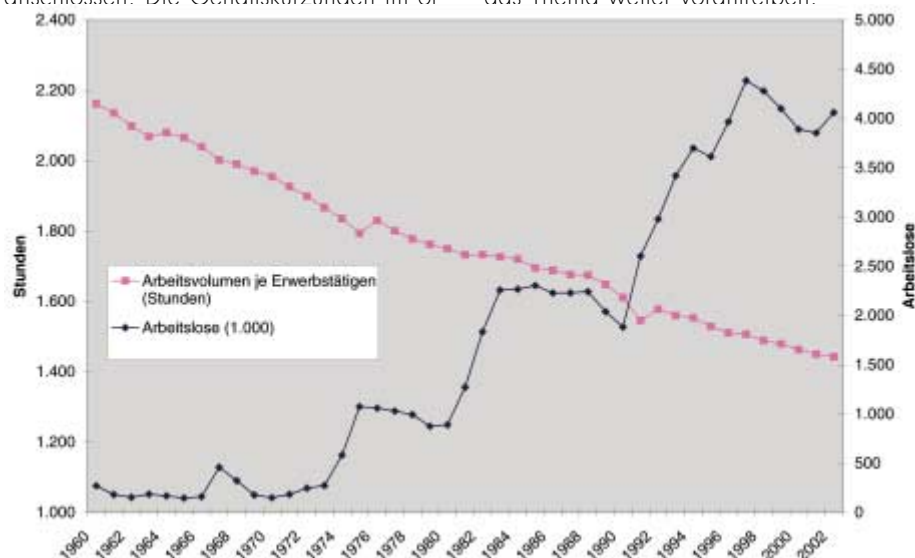
Im Juli 2003 rief die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU NRW wieder einmal. Hartmut Schauerte legte auf der 7. Landesdelegiertenversammlung in Gelsenkirchen einen Leitantrag zur Stärkung unseres Standortes vor, der einen 3-jährigen Pakt für Wachstum und Beschäftigung umfasst und dessen Kernbestandteil ein Bruch mit dem Trend zur Arbeitszeitverkürzung ist. Ziel: Verlängerung der Lebensarbeitszeit, der Wochenarbeitszeit und Verzicht auf einen Urlaubstag zur Ankerbelung des Wachstums, zur Stabilisierung der Sozialversicherungssysteme und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze. Eine Botschaft, die noch vor wenigen Jahren – auch von Parteifreunden – als Sozialraub angesehen worden wäre, erwächst in Zeiten der Krise zur Einsicht in das Notwendige.

Mit diesem Beschluss bestimmte die MIT Nordrhein-Westfalen eine breite öffentliche Diskussion im Sommer und Herbst diesen Jahres. Mit dem Ausgangspunkt Gelsenkirchen wurde eine Debatte losgetreten, in deren Verlauf weite Teile der CDU sich unseren Forderungen nach „mehr Arbeit“ anschlossen. Die Gehaltskürzungen im öf-

fentlichen Dienst in NRW gaben dem Thema neue Nahrung, wurde doch vielen klar, dass in der Alternative „weniger Geld oder mehr Arbeit“ die Menschen eine Stärkung des Standortes durch mehr Einsatz und Zeitaufwand bevorzugen. Dies ist auch die einzige vernünftige Lösung, ohne den Konsum und die Binnenkonjunktur endgültig abzuwürgen.

Mit dem Titel „So kommt Deutschland aus der Krise: Mehr Arbeit – Mehr Wettbewerb – Mehr Zukunft“ hat die Mittelstandsvereinigung NRW auch eine Broschüre zu diesem Thema herausgegeben, die innerhalb weniger Wochen bereits 15.000mal abgerufen wurde. Schließlich wurde der Beschluss der MIT NRW vor wenigen Wochen auf der Bundestagung in Köln auch Position des MIT Bundesverbandes.

Als Mittelständler können wir zufrieden sein, diese Debatte angestoßen zu haben. Wir in NRW – und an unserer Spitze Hartmut Schauerte – waren es, die das Thema forciert haben. Nun steht die Aufgabe an, auf dem Bundesparteitag der CDU als Taktgeber weiterzumachen und endlich den für Deutschland so schädlichen Arbeitszeitverkürzungs-Unsinn zu stoppen. Viel getan, viel zu tun! Mit „mehr Arbeit“ werden wir das Thema weiter vorantreiben.



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Statistisches Bundesamt

MIT Niederkassel

Mittelständler genossen Weinprobe

Zur Weinprobe der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Niederkassel fanden sich am 15. Oktober zahlreiche Mitglieder und Gäste im Restaurant „Im Boothaus“ in Troisdorf-Bergheim ein. Die Weinprobe wurde von dem Weinfreund und Buchautor Peter Kleist mit Weinen der Winzergenossenschaft Mayschoss/Altenahr durchgeführt. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Vorsitzende Frau Petra Immendorf stellte Herr Kleist mit kurzweiligen Gedichten und Vorträgen – teils aus eigener Feder – acht exquisite Weine und einen Sekt vor. Mit lukullischen Genüssen wartete der Wirt des Bootshauses den Gästen auf. Das Ziel,



V.l.: Karl Schon, Peter Kleist, Petra Immendorf, Franz-Georg Josephs, Lorenz Graf Strachwitz

sich gegenseitig etwas besser kennenzulernen, wurde an diesem Abend komplett erreicht. Bei angeregten Gesprächen über Wein, Politik und Stadtthemen klang der Abend zu später Stunde aus.

MIT Beckum

Beckum ist wieder aktiv



Nach einer Auszeit von ca. 10 Jahren und einer aktiven Vorbereitungszeit unter Leitung von Henning Siebert, Vorsitzender des MIT-Kreisverbandes Warendorf, konnte in einer

MIT-Mitgliederversammlung ein neuer Vorstand gewählt werden. Der Grundstein für die Wiederbelebung wurde bereits im April 2003 während einer Betriebsbesichtigung der Maschinenfabrik Beumer gelegt (NRW-Report 6/2003). Durch aktiven Einsatz vor Ort konnte die Mitgliederzahl des Stadtverbandes bis zum Wahltermin von 19 auf 47 gesteigert werden. Allein das ist schon ein tolles Ergebnis. Höhepunkt des Neubeginns war die Neuwahl eines MIT-Vorstandes, den fortan als Vorsitzende die Unternehmerin Anke Ronge leitet. Frau Ronge, engagierte „Powerfrau Mitte 30“ ist kaufmännische Leiterin der Ronge-Bau GmbH, Beckum. Als Vorsitzende des Arbeitskreises Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) im Kreis Warendorf bringt sie dazu schon viel ehrenamtliche Erfahrung und Einsatz mit. Gastredner des Abends war der Wirtschaftspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Christian Weisbrich MdL. Unter dem Thema „Situation des Mittelstandes in NRW“ forderte er eine Kehrtwende in unserem Bundesland und sprach sich für eine klare politische Handschrift in der Wirtschaftspolitik aus: „Arbeit muss sich wieder lohnen; Abbau der Bürokratie-Auswüchse; Stärkung der Innovationskraft im Mittelstand; Staatliche Neuverschuldung muss rigoros eingeschränkt werden“ waren Kernaussagen seiner mitreißenden Rede.

Nach Ansicht der MIT muss der bunte gemischte Mittelstand, Handwerker, Freiberufler, Ärzte und alle anderen Unternehmer sich besser organisieren, stärker zusammenstehen und für Mehrheiten gegen die rot-grüne Bundes- und Landespolitik sorgen. Anke Ronge unterstrich damit in ihren Dankesworten, dass Erfahrung und Zusammenarbeit unter den Mittelständlern wichtiger denn je ist, bevor der Bezirksvorsitzende der MIT-Münsterland, Herr Uwe Kombrink, abschließend der Veranstaltungsleitung und dem neuen Vorstand seine Glückwünsche aussprach.

MIT Rhein-Sieg

Rüttgers unterwegs für „Der Jugend eine Zukunft“



Von links: Klaus Fenske, Hans-Günther Burgwinkel, Rudolf Kemmerich, Jürgen Rüttgers, Frithjof Kühn und Ekkehard Seiler.

Im Rahmen seiner Ausbildungstour besuchte Jürgen Rüttgers auch das mittelständische Unternehmen Autohaus Seiler in Siegburg. Dabei stellte der CDU-Landesvorsitzende heraus, dass die Firma mit 49 Beschäftigten in diesem Jahr fünf zusätzliche Ausbildungsstellen zum Kfz-Mechatroniker zur Verfügung stellen wird und damit insgesamt zwölf Azubis gute Chancen für den Start ins Berufsleben bieten wird. Inha-

ber Ekkehard Seiler war sich mit Jürgen Rüttgers und seiner Begleitung, zu der auch MIT-Kreisvorsitzender Heinz-Günther Burgwinkel und Landrat Frithjof Kühn gehörten, einig: Eine Zwangsabgabe wird die Ausbildungsbereitschaft von Unternehmen nicht verbessern, sondern nur günstigere Rahmenbedingung und „eine Stärkung der Leistungsfähigkeit der Schule“, so Seiler.

MIT Niederrhein

Bürokratie und Geldnot bestimmen Verkehrsinfrastruktur der Region



Von links: Christian Weisbrich Mdl, MIT-Bezirksvorsitzender Michael Darda, Frank Eibenberger, Andreas Drabben sowie Joachim Schages.

Der wirtschaftspolitische Sprecher der CDU-Fraktion im Landtag, Christian Weisbrich, war Gast beim Bezirksvorstand der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung und berichtete über die schmerzhaften Erfahrungen bei der Entwicklung des Flughafens Mönchengladbach, über die Anlaufschwierigkeiten in Weeze-Laarbruch und über Hindernisse bei der Reaktivierung des „Eisernen Rheins“.

Beide Flughafenstandorte sind sowohl als Personen- als auch als Frachtflughäfen geeignet. Mönchengladbach hindert ins-

besondere die zu kurze Rollbahn daran, internationale Bedeutung zu erlangen. Das Planungsverfahren für die notwendige Verlängerung schleppt sich – wie in NRW bei Verkehrsprojekten üblich – dahin. Die Lösung des Problems drängt, da nicht klar ist, wie lange die derzeitigen Eigentümer der Flughafengesellschaft (70 % Flughafen Düsseldorf, 30 % Stadtwerke Mönchengladbach) die betriebswirtschaftlichen Verluste noch tragen wollen oder können. In Weeze-Laarbruch dagegen stellen sich neben der Auslastungsproblematik allerdings Finanzierungsfragen, denn das bisher eingesetzte Kapital haben der Kreis Kleve mit 10 Mio. € und die Stadt Weeze mit 4 Mio. € allein aufgebracht. Somit liegt das Projektrisiko zurzeit nicht beim niederländischen Betreiber, sondern eher bei den Kommunen. Doch für den Wirtschaftsstandort Niederrhein ist neben dem Flugverkehr auch der Schienenverkehr von elementarer Bedeutung. Die zunehmende LKW-Belastung der Straßen im Transitverkehr macht ein verkehrspolitisches Umdenken dringend erforderlich. In diesem Zusammenhang berichtete Weisbrich auch über die Probleme bei der Reaktivierung des Eisernen Rheins sowie über die Schwierigkeiten bei der Fortsetzung der Betuwe-Linie auf deutschem Boden.

MIT Düren

Mittelstand baute Kontakte in USA aus

Eine Abordnung der Dürener MIT beteiligte sich an den Feiern zur Deutschen Wiedervereinigung im amerikanischen Atlanta. Kreisvorsitzender Rolf Delhougne traf dabei



Kreisvorsitzender Rolf Delhougne und Alt-Bundeskanzler Helmut Kohl.

unter anderem mit Alt-Bundeskanzler Helmut Kohl, Michael Gorbatschow sowie George Bush sen. zusammen. Bilanz des Besuches: Die politischen Verstimmungen zwischen der deutschen Administration und den USA sind immer noch Gesprächsthema, der Kontakt Dürener Unternehmer mit Firmen über dem großen Teich aber verläuft äußerst positiv. Rolf Delhougne: „Wir unterhalten ein gutes Netzwerk zu amerikanischen Firmen und haben diese weiter vertiefen können.“

MIT Haan

Unternehmertreff mit MIT

Der Stadtverband Haan war, wie jedes Jahr, auch 2003 auf dem Haaner Unternehmertreff mit einem eigenen Stand präsent. Wie jedes Jahr knüpfte dabei die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung im Laufe der Veranstaltung viele Kontakte zu den ortsansässigen Unternehmern und natürlich auch der Politik. Gute Beziehungen der vergangenen Jahre wurden gepflegt. Für die MIT in Haan eine gute Gelegenheit den Dialog mit anderen Unternehmern zu nutzen, um wichtige Fragen der regionalen Standortentwicklung und der aktuellen krisenhaften Geschäftslage in allen Branchen zu diskutieren. „Als Brücke zwischen Wirtschaft und Politik zu fungieren“, war das Ziel, so Udo Greef, stellvertretender Vorsitzender der MIT, und das haben die Haaner Mittelständler wieder einmal gut umgesetzt.



Von links: CDU-Fraktionsvors. Giebels, Landrat Hendele, stellv. MIT-Vorsitzender Greeff und Stadtverordneter Holberg

MIT Neukirchen-Vluyn

Zwischen Politik, Kultur und Reeperbahn

Mit offenen Armen wurde die 44-köpfige Delegation der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Neukirchen-Vluyn in der Hansestadt Hamburg aufgenommen. Der Neukirchen-Vluyn-MIT-Vorsitzende Georg Röhse und der Geschäftsführer Michael Darda hatte für die Mittelständler ein interessantes und abwechslungsreiches Programm für eine 3-tägige Fahrt in die Metropole Hamburg vorbereitet.



Von links: Dr. Stefan Schulz, Michael Darda, Horst Reincke und Georg Röhse

Die Gastfreundlichkeit der MIT Hamburg, in Person von Horst Reincke, stellvertretender Vorsitzender der MIT Hamburg, und Horst Bartenwerfer, Beirat der MIT Hamburg, war beispiellos. Der Höhepunkt der Reise war ohne Zweifel der Empfang im Rathaus durch Herrn Staatsrat Dr. Stefan Schulz, welcher über den im Jahre 2002 stattgefundenen Wechsel in der Regierungsverantwortung in das bürgerliche Lager und die aktuelle politische Situation in der Stadt informierte. Er machte deutlich, dass für die CDU die anstehenden Aufgaben nur mit einer hohen Wirtschaftskompetenz erreichbar sein werden. Zu den Kernprojekten gehört der Flughafenausbau mit dem Neubau eines Terminals und der Errichtung eines Einkaufszentrums unter dem Projektnamen HAM-2: Investitionssumme rund 350 Mio Euro. Und um sich das Vorhaben vor Ort anzusehen, besichtigten dann die Mittelständler gemeinsam mit Horst Bartenwerfer den Hamburg-Airport und verschafften sich einen persönlichen Einblick in das Geschehen.

Weitere Höhepunkte der Visite waren natürlich der Besuch des Hamburger Seehafens und der Speicherstadt, des Brauhauses Hanseat und des Ohnesorg-Theaters. Und die Reeperbahn? Sicherlich ein wichtiger Ort der Hamburger Wirtschaft, doch zumindest kein offizieller Besichtigungspunkt der niederrheinischen Mittelständler.

Impressum

Herausgeber: Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU-NRW

Redaktion: Klaus Fenske (verantwortlich), Stefan Simmnacher

Postfach 20 02 80, 40100 Düsseldorf, Wasserstraße 5, 40213 Düsseldorf, Tel.: 02 11-1 36 00 43/44/45, Fax: 02 11-1 36 00 42/8 54 95 97

Internet: <http://www.mit-nrw.de/mit>, e-mail: mitnrw@aol.com

Verlag: Mittelstands-Verlagsgesellschaft mbH, Martin-Luther-Straße 2-6, 53757 Sankt Augustin, Tel.: 022 41/91 33-0, Fax: 0 22 41/91 33 33

Gesamtherstellung: SZ Offsetdruck-Verlag Herbert W. Schallowetz GmbH, 53757 Sankt Augustin

MIT Mittelrhein

Zu Gast beim Wachbataillon

Einen interessanten Besuch unter Leitung des Bezirksvorsitzenden Hans-Günther Burgwinkel stattete die MIT dem Wachbataillon in der Siegburger Brückberg-Kaserne ab. Die Mittelständler hörten von Oberstleutnant Peter Utsch, Kommandeur des Wachbataillons, viele interessante Einzelheiten zu Aufgaben, Ausbildung und Ausrüstung der über 400 in Siegburg stationierten Soldaten.

Die Aufteilung auf zwei Standorte, Berlin aufgrund der Hauptstadtverpflichtungen, Siegburg aufgrund der Nähe zum Bundesverteidigungsministerium in Bonn, erfordert nach den Worten des Kommandeurs einen anstrengenden organisatorischen Spagat von 600 Kilometer Länge mit einem ständigen Shuttle-Dienst. Utsch: „Und das bleibt auch so die nächsten Jahre.“



Von links: Prof. Dr. Winfried Pinger, Raymund Witte, Helmut Nowak, Hans-Günther Burgwinkel, Oberstleutnant Peter Utsch sowie Dr. Georg-Rudolf Kippels.

Die Gruppe von 30 Mittelständlern, zu denen auch der stellvertretende Bezirksvorsitzende und Bundesvorstandsmitglied Helmut Nowak sowie der Bezirks-Ehrenvorsitzende Dr. Wilfried Pinger gehörten, konnten sich dabei einen direkten Einblick in das „Griffekloppen“ mit dem Präsentiergewehr verschaffen.

Dieses war einigen Teilnehmern nicht unbekannt, befanden sich doch drei Obristen im Ruhestand, die seit vielen Jahren MIT-Mitglieder sind: der ehemalige Kommandeur des Wachbataillons Stefan Schäfer (57), Lohmar, der frühere Kommandeur des Sicherungs- und Versorgungs-Regiments beim Bundesverteidigungsministerium, Jürgen Wilke (65), Siegburg, und Lorenz Graf Strachwitz (61), Niederkassel, aus dem Führungsstab der Luftwaffe.

Beim abschließenden gemütlichen Ausklang im Siegburger Offiziersheim hob Hans-Günther Burgwinkel die enorme wirtschaftliche Bedeutung des Standortes für die Region heraus und dankte der Bundeswehr und ihren Vertretern für ihre Gastfreundschaft.